



GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Herbst 2009

Alles hat seine Zeit . . .

Herbst -

Zeit der Ernte





Neue Gottesdienst- zeit am Donnerstag

Bei der letzten PGR-Sitzung im September wurde beschlossen, den Beginn der Abendmesse am Donnerstag von bisher 19.30 Uhr auf 19.00 Uhr vorzuverlegen.

Ein wichtiger Anlass dafür war, dass die meisten Sitzungen der verschiedenen Gremien am Donnerstag nach der Abendmesse abgehalten werden und diese bis zur späteren Stunde dauern.

Die Änderung beginnt mit der Winterzeit. Daher findet am **Donnerstag, den 29. Oktober 2009** die Abendmesse zum ersten Mal um 19.00 Uhr statt.

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 8.00 Uhr

Donnerstag: 19.30 Uhr

ab 29.10.2009 19.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss

für die Advent-Ausgabe ist am
16. November 2009



**Katholische Kirche
in Oberösterreich**

Bericht des Pfarrgemeinderates

Auch während der Sommermonate blieben wir in unserer Pfarre nicht untätig.

Arbeiten rund um St. Michael

Ein großes Danke an Franz Etlstorfer aus Heinrichschlag und seinen Helfern für das Reinigen des Pflasters rund um die Kirche St. Michael und das Entfernen der Jauchegrube beim Mesnerhaus.

Mesnerfernkurs

Unsere neue Mesnerin in St. Michael, Rosa Exl, absolvierte mit Erfolg einen Mesnerfernkurs. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und bedanken uns recht herzlich für ihr Engagement.



Domführung in Linz

Am 28. August machten wir, der PGR gemeinsam mit Pfarrmoderator Mag. Josef Kramar und Pfarrassistent Peter Keplinger einen Ausflug zum Linzer Dom.

Es war das Weihnachtsgeschenk vom PGR an die beiden.

Mit einem herrlichen Ausblick über Linz, einem Orgelkonzert und einer Abendmesse in der Dom-Krypta verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag bzw. Abend.

Montage neuer Jalousien am Grünbacher Glockenturm

In unserer Pfarrkirche wurden unter der fachkundigen Leitung von Pold Müller aus Helbetschlag und Michael Duschlbauer aus Lichtenau am Glockenturm neue Holzjalousien und ein Flugschnee-Auffangnetz montiert.

Weiters wurde am kleinen Glockenturm der Holzboden erneuert. Der PGR bedankt sich recht herzlich bei allen Helfern für die Ausführung dieser Arbeit.

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1
Eigenvervielfältigung, Tel. Nr.: 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt: Gitti Duschlbauer, PA Peter Keplinger, Monika Maier, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer, Roland Böhm, Andrea Leitner



Alles hat seine Zeit

Herbst - Zeit der Ernte

Liebe Mitchristen!

Der Sommer ist zu Ende. Der Herbst mit seinen kühleren Nächten und den frischen Winden hat Einzug gehalten. Es gilt sich wieder umzustellen auf die neue Jahreszeit, sich wärmer anzuziehen. Wie jede Jahreszeit, so hat auch der Herbst seine besonders schönen Seiten: das bunte Laub, die köstlichen Früchte, die klare Luft mit der herrlichen Fernsicht...

Alles hat seine Stunde.

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.

Das schreibt der Verfasser des alttestamentlichen Buches Kohelet vor ca. 2.200 Jahren - siehe rechte Spalte. Das gilt nicht nur für die Jahreszeiten, das gilt auch für unser persönliches Leben.

Alles hat seine Zeit.

In dieser alten Erkenntnis steckt viel Weisheit und eine gewisse Portion Gelassenheit. Man muss nicht alles auf einmal erledigen. Es wirkt sich oft nicht gut aus, wenn man versucht mehrere Dinge zugleich zu verrichten. Meist leidet die Qualität und oft auch die Gesundheit darunter. Eins nach dem anderen zu erledigen genügt meist vollauf. Eben, alles zu seiner Zeit.

Hier kann ich mich fragen, wo ich ungeduldig bin, mit mir oder mit anderen.

Alles hat seine Zeit.

Das heißt auch, dass man gewisse Dinge reifen lassen muss. Der Herbst lehrt uns diese wichtige Erkenntnis. Wenn man nicht den richtigen Zeitpunkt für die Ernte abwarten kann, dann ist das Ergebnis nicht befriedigend. Zur richtigen Zeit geerntet erhält man die beste Qualität. Auch im persönlichen Leben braucht es Geduld, um den richtigen Zeitpunkt für Veränderungen erwarten zu können.

Alles hat seine Zeit.

Das heißt aber auch, dass man manches im Leben nicht ewig verschieben kann. Vielleicht kennen wir Dinge, die wir schon lange vor uns herschieben, ohne sie wirklich anzupacken...

Alles hat seine Zeit.

Dieser Satz hat viele Facetten. Eine wichtige Facette fehlt noch: Als Christen wissen wir, dass diese, unsere Zeit von Gott gehalten wird. Er ist Anfang und Ziel unserer Zeit hier auf dieser Erde. Auf ihn hin ist alles ausgerichtet. Er begleitet uns mit seiner Liebe. Dieser Glaube schenkt uns eine heitere Gelassenheit im Umgang mit der Zeit, aber auch im Umgang mit uns selbst und mit unseren Mitmenschen.

Alles hat seine Zeit; darum: Alles zu seiner Zeit...

Eine erfüllte Zeit, mit vielen glücklichen Momenten wünsche ich uns allen!

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben
unter dem Himmel
hat seine Stunde:
Gebären hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit,
pflanzen hat seine Zeit,
abernten hat seine Zeit,
niederreißen hat seine Zeit,
bauen hat seine Zeit,
weinen hat seine Zeit,
lachen hat seine Zeit,
klagen hat seine Zeit,
tanzen hat seine Zeit,
suchen hat seine Zeit,
verlieren hat seine Zeit,
behalten hat seine Zeit,
wegwerfen hat seine Zeit,
schweigen hat seine Zeit,
reden hat seine Zeit,
lieben hat seine Zeit,
hassen hat seine Zeit.

Aus Kohelet 3,1-11

Mit Kindern wachsen
SPiEGEL
 Spiel - Gruppen - Elternbildung



Einladung zum offenen Eltern-Kind-Treff „Mosaik“

Hallo liebe Eltern und Kinder!

Der Eltern-Kind-Treff Mosaik startet wieder und freut sich auf Euch. Nachdem Edith Leitner die Leitung zurückgelegt und wieder im Kindergarten zu arbeiten begonnen hat, möchte ich mich als neue Leiterin vorstellen. Ich und einige engagierte Mitarbeiterinnen freuen uns, dass wir wieder fröhliche, lustige und kreative Stunden verbringen werden. **Treffpunkt ist jeweils der Jugendraum beim Ederhaus.**

Martina Fitzinger, Mitterbach

Termin: jeden Dienstag von 9.00 bis 10.30 Uhr (nur an Schultagen)

Beginn: 6. Oktober 2009 bis voraussichtlich April 2010

Mitzubringen: Hausschuhe, Jause

Kosten: 2 € inkl. Saft

Leitung: Martina Fitzinger und Angelika Fischerlehner

Offenes Eltern-Kind-Frühstück

kurzes Begrüßungs- und Abschlussritual, gemeinsames Frühstück und Zeit zum Spielen

Termin: jeder 1. Donnerstag im Monat 9.00 – 10.30 (nur an Schultagen)

Beginn: 8. Oktober 2009, 5. November, 3. Dezember und weitere Termine 2010

Kosten: freiwillige Spende

Mitzubringen: Hausschuhe, Brot oder Gebäck (alles andere steht zur Verfügung)

Leitung: Mosaikteam

Herbstbastelei mit gesammelten Naturmaterialien

für Kinder ab 4 Jahren

Termin: 15. Oktober 2009 um 14.30 bis ca. 16.30

Kosten: 2 €

Mitzubringen: gesammelte Herbstmaterialien (Laub, Zapfen, Eicheln, Kastanien...), Jause

Leitung und Anmeldung: Martina Fitzinger, Tel. 0680 / 30 35 596

Kürbislichter basteln

Termin: 22. Oktober 2009 von 9.00 bis 10.30

Kosten: 2 €

Mitzubringen: 1 - 2 mittlere Kürbisse, Kleidung die schmutzig werden darf

Leitung und Anmeldung: Julia Haberkorn, Tel. 0664 / 40 14 076

Englisch für Kinder ab 4 Jahren

Termin: ab ca. Mitte Oktober, Tag und Uhrzeit wird noch ausgemacht

Ort: Jugendraum beim Ederhaus oder Kindergarten

Leitung: Brigitte Winkler

Information und Anmeldung: Martina Fitzinger, Tel. 0680 / 30 35 596

Nikolausaktion in unserer Pfarre

Es ist immer wieder schön und bereichernd, wenn uns ein Nikolausdarsteller in der Adventzeit in unseren Häusern besucht. Bei uns in Grünbach ist es üblich, dass sich die einzelnen Ortschaften den Nikolaus selbst organisieren – das heißt es gibt in jedem Dorf einen Nikolausverantwortlichen der sich um den Besuch kümmert:



- für **Grünbach, Heinrichschlag und Mitterbach:** Stefan Klambauer
Tel.: 0664 / 62 98 784
- für **Rauchenödt:** Andrea Altkind
Tel.: 72305
- für **Lichtenau:** Manuela Altkind
Tel.: 74668
- für **Helbetschlag:** Petra Danner
Tel.: 0650 / 79 07 040
- für **Schlag:** Franz Horner
Tel.: 72832

Bitte rechtzeitig - ca. 14 Tage vorher melden!!

Wer noch Informationen oder Unterlagen zum Besuch des Nikolaus haben möchte, kann sich im Pfarramt oder bei Ulli Friesenecker (Tel. 75354) melden.



Katholische Frauenbewegung

Fußwallfahrt nach Kefermarkt

Am 19. September 2009 marschierten 21 gehfreudige Frauen und Männer auf der rund 20 km langen Strecke von Grünbach nach Kefermarkt.

Abmarsch war um 8.00 Uhr bei der Pfarrkirche. Wir gingen über die Pischinger Kapelle, wo wir zum Morgenlob inne hielten, weiter zum Weglehner, über Reickersdorf, Kronau, Pilgersdorf weiter nach Lasberg, wo mir Mittagsrast machten. Über Siegeldorf und Schloss Weinberg ging es schließlich nach Kefermarkt. Mit einer Wort-Gottes-Feier in der bekannten Kefermarkter-Kirche und einer abschließenden Jause fand der sonnige Wallfahrtstag seinen gemütlichen Ausklang.



Das prächtige Herbstwetter war für die Fußwallfahrt optimal. Verschiedene Kapellen, Marterl und Plätze luden immer wieder zum Verweilen ein. Bei der abschließenden Wort-Gottes-Feier in Kefermarkt fand der Wallfahrtstag seinen Höhepunkt.

Erntedankfest 2009



Am Sonntag, den 20. September 2009 feierten wir im Rahmen eines feierlichen Festgottesdienstes unser heuriges Erntedankfest. Nach dem Gottesdienst sorgte die Mu-

sikkapelle, der Kirchenchor und die Volkstanzgruppe für einen Ohren- und Augenschmaus. Weiters lud die Bauernschaft Grünbach zu einer Agape ein.

Danke an alle, die zum gelungenen Fest beigetragen haben und allen Spendern für das Erntedankopfer zur Erhaltung unserer Kirchengebäude. Vergelt's Gott!

Schauts zuwa ...

zum Straßenfest

am Sonntag, 4. Oktober 2009,
ab 8.15 Uhr vor der Bücherei

Wos ois gibt:

- * Bücherflohmarkt in der Bücherei und Neuvorstellung aktueller Bücher, Spiele, DVD's zu den Themen Klima, Natur, Konsum und Verantwortung.
- * Großer EZA-Markt und Informationsstand der Umweltgruppe der Pfarre .
- * Flohmarkt „Liebe Dinge“ der Goldhaubengruppe. Der Erlös wird für ein Rettungsauto in Tansania gespendet.
- * Musikalische Umrahmung mit den Notenpantsern und deren Freunde von „dahoam und woanders“
- * Schmankerl vom Biobauern Übermasser (Leitner) aus Helbetschlag
- * Weinausschank vom Winzer Gerald Haslberger, NÖ



v.l.n.r.: Silvia Purkhauer, Brigitte Winkler, Vroni Leitner und Clara Steinmaßl

Unsere Bücherei ist jetzt Partner im Bibliotheksnetzwerk Signatur 21 – das heißt mit Unterstützung des Landes OÖ und der Akademie für Umwelt und Natur. Der Bücherstand zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit wird jährlich erweitert. Aus diesem Grunde wird das Straßenfest abgehalten.

Alles hat seine Zeit :

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ So beginnt im Buch Kohelet das dritte Kapitel und dieses Thema haben wir auch für diese Ausgabe des Pfarrblattes gewählt.

Alles hat seine Zeit: wir stehen jetzt wieder an der Wende einer Jahreszeit. Vom Sommer zum Herbst, eine der sicher facettenreichsten Jahreszeiten. Auch wenn in der Landwirtschaft viele neue Techniken und Entwicklungen der letzten Jahre viele Erntearbeiten erleichtert und beschleunigt haben, so ist und bleibt der Herbst die typische Zeit der Ernte und wir sind eingeladen, für den Ertrag des Jahres bewusst dankbar zu sein.

Segen von oben

Diese Jahreszeit macht uns deutlich, dass wir trotz aller Hilfsmittel letztendlich auf den Segen von oben angewiesen sind.

Wir können ein noch so fruchtbares Land mit den besten Pflanzen und Früchten bewirtschaften - wenn die Umweltbedingungen nicht passen, können wir vergeblich auf die Ernte warten.

Wir müssen immer wieder Gott danken, dass wir mit so guten Grundvoraussetzungen beschenkt sind. Vieles ist heute selbstverständlich geworden, das merkt man meist erst, wenn die Ernte einmal nicht so üppig ausfällt bzw. auf unser Leben übertragen: wenn Lebenspläne unvorhergesehen durcheinander gera-

ten und uns aus der Bahn werfen.

Lebensernte

Alles hat seine Zeit - Herbst die Zeit der Ernte. Mit Ernte verbinden wir in erster Linie die Ernte der Früchte und Pflanzen. Wir können aber diesen Gedanken auch auf unser Leben beziehen. Im Buch Kohelet heißt es, es gibt eine Zeit zum Gebären und zum Sterben.

Wenn wir im Römerbrief lesen: wer auf

Tagen, dass es auch in unserem Leben graue, triste Tage gibt. Schöne Tage mit Freude, Lachen und Tanz stehen Tage mit Weinen, Trauer und Klage gegenüber - all das gehört zu unserem Leben dazu.

Diese Tage mit Weinen, Trauer und Klage werden uns auch bei einem Fest bewusst, dass wir auch im Herbst feiern: Allerseelen. An diesem Tag gedenken wir unserer Verstorbenen, die nicht mehr unter uns leben, aber von

denen wir glauben, dass sie die ewige Freude und Erfüllung gefunden haben.

Fest der Ernte

Das Fest Allerseelen können wir auch als Fest der Ernte betrachten. Die Menschen, die vor uns gelebt haben, haben ihr Leben als Ernte in Gottes Hände gelegt. Der Tod, der uns allen gewiss ist, ist für uns

die Zeit der Lebensernte.

Wenn wir das für uns selber bedenken, vielleicht gelingt es uns, unser Leben und die Zeit, die uns für jedes Geschehen unter dem Himmel geschenkt ist, bewusster, dankbarer und fruchtbarer werden zu lassen.

Alois Wiesinger



Christus getauft ist, ist auch auf seinen Tod getauft, dann wird uns bewusst, dass jeder von uns am Ende des Lebens auch seine „Ernte“ einbringen wird.

Der Herbst, so schön und reizvoll er auch mit den bunten Blättern sein mag, zeigt uns mit den grauen und nebligen

Herbst - Zeit der Ernte

Ernte-Ge-Danken

Wenn ich danke
für meine reiche Ernte,
dann möchte ich auch daran denken,
dass jede Sekunde auf unserer Erde
ein kleines Kind zugrunde geht.

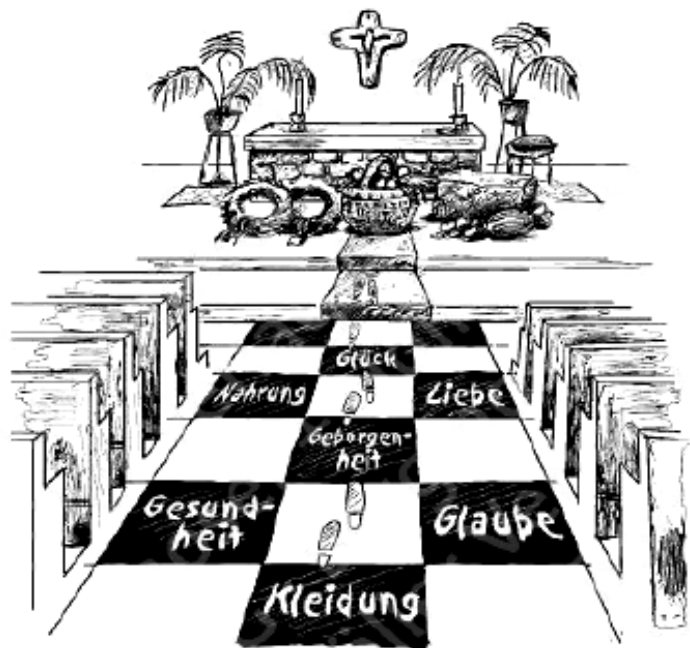
Wenn ich danke
für meinen Arbeitsplatz,
dann möchte ich auch an die denken,
die vor dem Arbeitsamt Schlange
stehen.

Wenn ich danke
für meine glückliche Familie,
dann möchte ich auch an die Ehen
denken, in denen sich Verzweiflung
breit macht.

Wenn ich danke
für meine Gesundheit,
dann möchte auch an die denken,
die mit der Diagnose „Unheilbar“
leben müssen.

Wenn ich danke
für mein ruhiges Gewissen,
dann möchte ich auch an die denken,
die ich aus Selbstgefälligkeit gar nicht
mehr sehe.

Weil DANKEN
von DENKEN kommt....



Herr,
ich schaue auf das,
was mir fehlt,
und ich sehe nicht,
was ich alles habe.

Ich schaue auf das,
was bei den anderen besser ist,
und ich sehe nicht
meine eigenen Vorzüge.

Ich schaue auf die,
die mehr haben als ich,
und ich sehe nicht die vielen,
die mit weniger auskommen müssen.

Ich schaue neidisch
auf andere Menschen,

und ich sehe nicht,
wie viele mich beneiden.

Herr,
ich schiele oft nach anderen,
und ich sehe nicht,
dass Du mir eigentlich
alles gegeben hast,
um glücklich zu sein.

Herr,
leg Deine Hand auf mich,
dass ich frei werde von mir selbst,
dass ich auf andere zugehen
und ihnen die Hände reichen kann,
dass ich im Alltag
den Blick für das Wesentliche
nicht verliere.

Was magst du am Herbst gerne, was magst du nicht so gerne?

Wie durchlebst bzw. empfindest du diese Jahreszeit?



Erni Leitner,
Lichtenau

Der Herbst ist nicht so ganz meine Jahreszeit, da ich Wind, Nebel und kühlere Temperaturen nicht so mag. Auch habe ich das Gefühl, nicht nur die Natur ist müde von dem, was sie das Jahr über hervorgebracht hat, sondern auch die Menschen. Doch als ich mir Gedanken über diesen Zeitabschnitt machte, entdeckte ich doch auch sehr viel Positives. Als Bäuerin genieße ich es sehr, wenn mir wieder mehr Zeit für Familie und Hobbys bleibt, da doch im Sommer Einiges mehr an Arbeit zu erledigen ist.

Auch im Dorf wird es ruhiger, die Traktorgerausche von Früh- bis Spätabends werden weniger. Garten, Felder und Wiesen werden für den Winter vorbereitet. Die Kinder gehen früher zu Bett, da wieder Schulzeit ist.

Da die Nächte länger und kühler werden, kann sich Körper und Geist besser entspannen und erholen. Abends in der warmen Stube bei einer Tasse Tee, einem guten Buch oder einfach Zeit für sich selbst, das alles tut mir besonders gut.



Albert Wiesinger,
Grünbach

Der Herbst ist für mich eine angenehme Jahreszeit, die ich sehr gern mag. Da die Erntearbeiten in der Landwirtschaft abgeschlossen sind, bleibt mir mehr freie Zeit. Diese Zeit verbringe ich dann am liebsten in der Natur, am besten bei Son-

nenschein. Weil ich da die herrliche bunte Herbstlandschaft genießen kann und es auch nicht mehr so heiß ist wie im Sommer. Was mir am Herbst nicht so gefällt ist das es abends bald dunkel wird und das es öfters düstere Nebeltage gibt.

Mir ist es aber auch wichtig, bewusst Erntedank zu feiern - gerade als Landwirt. Selbstverständlich erscheint es uns, wertvolle Lebensmittel auf unserem Tisch zu haben und vergessen dabei, dass es viele Menschen gibt, die hungern. Daher ist es mir auch wichtig das Lebensmittel in unserer Zeit, wo wir alles, überall und extrem billig bekommen, wieder einen Wert erhalten. Denn es kann doch nicht in unserem Sinne sein, dass täglich Unmengen von Lebensmitteln im Müll landen, während andere Menschen den Hungertod sterben. Aber gerade als Jungbauer wünsche ich mir gerechte Entlohnung für Lebensmittel, die auf höchstem Niveau produziert werden.



Alexander Pirkbauer,
Schlag

Dass die Blätter bunt werden ist schön. Das die Bäume kahl werden gefällt mir weniger. Es wird kälter, der Wind bläst stärker. Die Ernte wird eingebracht.

Ich bin gerne mit meiner Familie im warmen Wohnzimmer. Ich freue mich, wenn im Herbst die Schule losgeht

Mir fallen auch die Maroni ein, die es nur im Herbst gibt. Die mag ich besonders gerne. Ein bisschen tun mir die Tiere leid, wenn sie weniger Futter finden.



Siegfried Klopf,
Grünbach

Die Vielfalt der Natur und der Lauf der Jahreszeiten zeigen sich im Herbst am deutlichsten. Wiesen und Felder sind abgeerntet, gelb- braungefärbte Bäume und Sträucher tragen reife Früchte. Der Arbeitsfleiß im Frühjahr und Sommer wird mit der Ernte belohnt. Sonnen- und Nebeltage wechseln sich ab. Mit den kürzer werdenden Tagen wird es allmählich wieder ruhiger.

Ich mag diese Zeit, weil sie mir verdeutlicht, dass das einzig Beständige die Veränderung ist und ich darauf vertrauen kann, dass die Natur irgendwann zurückgibt, was man Gutes an ihr tut.



Otto Böhm,
Oberrauchnödt

Spontan kann ich nur sagen, ich freue mich auf den Herbst. Er verwandelt die Natur in eine bunte Farbenpracht, die ich beim Wandern und Radfahren genießen kann. Durch die klare Fernsicht bei den Bergtouren schöpfe ich die nötige Kraft für den Alltag.

Viel Zeit verbringe ich im Herbst auch in unserem Wald bei der Holzarbeit.

Auch hier kann ich trotz der manchmal anstrengenden Arbeit abschalten. Mit dem Herbst geht das Jahr in die letzte Runde. Die Tage werden kürzer und kühler. Die Natur und auch die Menschen bereiten sich auf die kalte Jahreszeit vor.

Minis-Ausflug 2009 - Erlebnis pur!

Am Anfang der Ferien stand wie jedes Jahr ein Ministrantenausflug am Plan!

Am 14. Juli war es dann so weit.

Wir trafen uns vor dem Gemeindeamt, und schon ging's los!

Zu diesem Ausflug waren auch die Ministranten-Betreuer und die Mesner/innen unserer Kirchen eingeladen!

Mit dem Bus ging es in den Tierpark Stadt Haag in Niederösterreich.

Dort sahen wir eine Menge verschiedener Tiere, von Affe bis Zebra war alles dabei.

Bis zum Mittagessen hatten wir Zeit mit unseren Freunden den Tierpark und auch den großen Abenteuerspielplatz zu erkunden!

Das Mittagessen gab es ebenfalls im Tierpark. Wir konnten aus 3 Menüs auswählen! Es war sehr lecker!

Nachdem wir alle satt waren, ging die Fahrt weiter ins Schörghubbad nach Linz.

Beim Rutschen, Schwimmen und Herumtoben hatten wir alle unseren Spaß!

Um zirka halb sieben kamen wir alle müde und ausgelaugt nach Hause!

Es war ein sehr schöner und erlebnisreicher Tag!

Wir freuen uns schon sehr auf den nächsten Ministrantenausflug.

Maria, Carina und Martin Jahn aus Lichtenau



MINISTRANTEN UND DEREN BEGLEITER

In unserer Pfarre gibt es zur Zeit rund 60 Ministrantinnen und Ministranten. Sie werden von Bianca Scherb aus Lichtenau und Simon Döberl aus Grünbach, sowie durch unseren Pfarrassistenten Peter Keplinger begleitet.

In den Ministrantenstunden wird neben

Spiel und Spaß auch fleißig für die verschiedenen Gottesdienste und Feste geübt, die Tätigkeiten werden genau besprochen und jeder bekommt seine Aufgabe zugeteilt.

Es geht darum Inhalte zur Ministrantenarbeit zu vermitteln.

In einem Lied heißt es:

„ES IST GUT, DASS ES DICH GIBT!“

In diesem Sinne ein herzliches DANKESCHÖN an alle MINIS und an alle Begleiter für ihre Arbeit und ihr Engagement.

HERBSTRÄTSEL: WELCHES WORT ERGIBT SICH AUS DIESEM BILDERRÄTSEL?

!!! ES WARTEN WIEDER TOLLE PREISE AUF DIE GEWINNER !!!

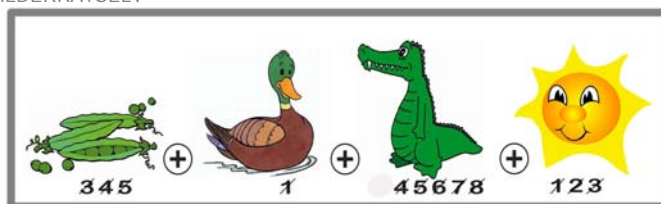
Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder werft sie in den Posteingang bei der Pfarrhoftür.

Gratulation an die Gewinner des Sommerrätsels:

Patrick Gratzl, Oberrauchenödt

Astrid Altkind, Lichtenau

Carmen Friesenecker, Grünbach



Adresse: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach

Einsendeschluss: 8. Oktober 2009

Kennwort: Herbsträtsel

Die Farben des Herbstes

PHIL BOSMANS / ULRICH SCHÜTZ

Wenn die Bäume kahl werden und die Tage kürzer und kälter, dann wissen wir: Es wird Herbst.

Die Blüenträume des Frühlings sind ausgeträumt. Die Hitze des Sommers hat sich gelegt.

Wie werden wir den Herbst empfangen?

Enttäuscht, weil manches anders kam, als wir es uns im Frühling des Lebens ausmalten? Dabei kann der Herbst doch so schön sein, durchleuchtet von mildem Sonnenschein, voll von bunten Farben. Auch der Herbst des Lebens ist keine Katastrophe, sondern eine kostbare Zeit. Nicht nur der Frühling ist schön. Auch älter und schwächer gewordene Menschen sind wertvolle Menschen. In ihnen ruhen Schätze. Sie können zeigen, was das Leben des Menschen kostbar macht.

Freilich gibt es nicht so selten ältere Menschen, die alles schwarz sehen und für die alles bergab geht. Für sie geht selbst die Sonne am Morgen schon unter. Mit allem sind sie unzufrieden. Keiner kann es ihnen recht machen. Es geht auch anders.

Es gibt auch Menschen, die anders alt werden. Sie versöhnen sich mit dem, was ihnen nicht mehr möglich ist. Aus allem, was sie noch können, ver-

suchen sie, das Beste zu machen. Von ihnen geht Gelassenheit aus, Zuversicht und Herzensgüte.

Was ist das Geheimnis dieser Menschen, bei denen man sich wohlfühlt, die für ihre Umgebung ein Segen sind?

Sie haben ein junges Herz behalten. Am Guten der Vergangenheit haben sie ihre Freude. Das Schöne der Gegenwart können sie dankbar genießen und das Schwere in Geduld hinnehmen. In die Zukunft schauen sie mit einem großen Vertrauen. Sie lieben das Leben, so wie es ist, und die Menschen, so wie sie sind. Das ist die Kunst: Alt werden mit einem jungen Herzen.



Pfarrfest 2009

Nach über drei Wochen Regen, war der 12. Juli 2009 der erste Tag, an dem kein einziger Tropfen vom Himmel fiel.

Der Gottesdienst zum Jahresthema "Glaubenswert" wurde von den "vereinten Chören von Grünbach", wie Pfarrassistent Peter Keplinger sie titulierte, musikalisch umrahmt. Der Tagesablauf war wieder sehr abwechslungsreich gestaltet.

Der Frühschoppen mit dem Musikverein Grünbach, Tanzeinlagen der Seniorentänzer, der Volkstanzgruppe und

der Linedance-Gruppe sorgten für Unterhaltung. Für die Kinder wurde wieder ein tolles Nachmittagsprogramm vorbereitet.

Durch das Zusammenspiel unzähliger fleißiger Helfer und den zahlreichen Besuchern wurde das Pfarrfest 2009 wieder ein tolles Erlebnis für Jung und Alt.

Danke dafür!

Wir sagen

Danke!



Auch heuer haben uns wieder sehr viele Pfarrbewohner/innen mit ihrer Spende unterstützt.

Durch die Zahlscheinaktion im Sommer-Pfarrblatt sind € 760,- auf das Konto der Pfarre eingegangen. Wir, das Redaktionsteam, sagen herzlich „Vergelt's Gott“ dafür und werden uns auch weiterhin bestmöglich bemühen, das Pfarrblatt interessant und informativ zu gestalten!



PGR-Obmann Reinhold Hofstetter bedankt sich bei allen Helfern und Besuchern des Pfarrfestes.



Mit Begeisterung beteiligten sich die Kinder an den verschiedensten Stationen des Kinderprogrammes.

Das heitere Eck

Der kleine Peter läuft mit seiner Mutter an einer Kirche vorbei, an deren Turm gerade ein Handwerker die Uhr repariert. „Mami“, sagt darauf der Kleine, „wenn der Mann so kurzsichtig ist, warum kauft er sich keine Armbanduhr?“



„So wird selbst mein Mann zum Erntehelfer!“

„Ich habe gründlich über unserem gestrigen Streit nachgedacht“, meint die Ehefrau zu ihrem Mann, „im Grunde war es vollkommener Blödsinn... vor allem, was du gesagt hast.“



Ohne Worte

Stoßseufzer eines jungen Vaters: „Seit ich meinen Kindern ein Vorbild sein möchte, stelle ich fest, das ich nicht mehr viel vom Leben habe.“



Sonntag, 4. Oktober

ab 8.15 Uhr: Straßenfest vor der Bücherei

Sonntag, 11. Oktober

9.30 Uhr: Familiengottesdienst

Sonntag, 18. Oktober - Sonntag der Weltkirche

9.30 Uhr: Tag der älteren Pfarrbewohner

Sammlung für die Mission

Sonntag, 1. November - Allerheiligen

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

14.00 Uhr: Andacht für die Verstorbenen und Friedhofgang

Montag, 2. November - Allerseelen

8.00 Uhr: hl. Messe

Sonntag, 8. November

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier des Kameradschaftsbundes

Sonntag, 15. November - Elisabeth-Sonntag

7.30 Uhr: Hubertusmesse

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier - Familiengottesdienst

Sonntag, 22. November - Christkönig

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Ministrantenaufnahme

Samstag, 28. November

16.00 Uhr: Adventkranzsegnung



Katholische Jungschar

Jungscharleiter/in gesucht....

Bist Du bereits 16 Jahre oder älter? Möchtest Du das Pfarrleben mitgestalten? Arbeitest Du gerne mit Kindern? Machst Du gerne neue Bekanntschaften?

Du bist genau der oder die Richtige um in unserer Pfarre die Jungschar wieder ins Leben zu rufen. Du bekommst natürlich ausreichend Unterstützung von den Pfarrmitarbeitern wenn du möchtest. Die Schulung zum Jungscharleiter/in wird sicher ein spannendes Erlebnis, die Kosten dafür werden von der Pfarre übernommen.

Bitte melde dich bei Peter Keplinger im Pfarrhof und Du bist dabei.

Ein großes Danke an Katrin Affenzeller und Birgit Hager, die in den letzten Jahren die Jungschar geleitet haben für diese wertvolle Aufgabe und ihr Engagement!

In unseren Heimstunden spielen, singen, basteln und tanzen wir nicht nur, nein wir lesen auch Geschichten vor, kochen gemeinsam Pizza und sind manchmal einfach nur ganz leise und machen Phantasiereisen. Wenn es das Wetter zulässt sind wir auch draußen zu finden, obwohl uns auch Schnee und Kälte nicht aufhält an die frische Luft zu gehen. Im Großen und Ganzen haben wir immer sehr viel Spaß zusammen und freuen uns, dass wir uns so gut verstehen!

Bericht einer Jungschargruppe unserer Diözese



*Was unserer Erde Tiefe birgt,
es wächst durch Gottes Himmelsseggen.
Was Menschenhand daraus erwirkt,
hält sie dem Himmel heut entgegen -
zum Dank, dass Er's zum Leben schenkt
für unsern Leib und unsre Seele.
Und uns mit Liebe reich bedenkt,
sodass es uns an nichts mehr fehle.
Dass dies Geschenk wir weitergeben,
hilf Du dabei, Herr Jesu Christ,
denn nur im Teilen wächst das Leben,
das eines Menschen würdig ist.*